

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 4

Artikel: Grenzwache am Tor zur Schweiz

Autor: Gantenbein, Patrick P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzwache am Tor zur Schweiz

Nebst der Schweizer Armee gibt es nur eine weitere nationale uniformierte und bewaffnete Organisation – das Schweizer Grenzwachtkorps (GWK). Im Dezember 2008 erfolgte der Beitritt der Schweiz zum Schengener Abkommen, die Zollkontrollen werden allerdings davon nicht tangiert. Das Grenzwachtkorps ist in erster Linie eine Zollpolizei mit originären Aufgaben; es ist ebenfalls im sicherheitspolizeilichen Bereich wie auch bei der Bekämpfung der illegalen Migration national tätig. In Basel wird der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit beiden Nachbarstaaten eine hohe Bedeutung beigemessen.

Patrick Ph. Gantenbein

Das Grenzwachtkorps (GWK) ist der uniformierte und bewaffnete Teil der Schweizer Zollverwaltung. Die Zollverwaltung wiederum gehört zum Eidgenössischen Finanzdepartement. Die Schweiz ist in sieben Grenzwachtregionen aufgeteilt. Die Grenzwachtregionen sind unterschiedlich gross und haben dementsprechend auch abweichende Personalbestände. Das Spektrum der Verkehrsarten ist ebenfalls unterschiedlich, was einen Einfluss auf die Kontrollaufgaben der jeweiligen Region hat. Alle sieben Grenzwachtregionen sind dem Kommando GWK in Bern unterstellt. Dieses bildet einen Bestandteil der Oberzolldirektion.

Die Grenzwachtregion I / Basel

Das Zuständigkeitsgebiet entlang der Landesgrenze reicht von Roggenburg (BL) über die Stadt Basel bis nach Kaiserstuhl (AG) und entspricht rund 150 Grenzkilometern. Zehn Dienststellen unterstehen dem Kommando der Region Basel, wo sich auch die Einsatzzentrale Nord befindet, welche für die Grenzwachtregionen Basel und Schaffhausen zuständig ist. Die Grenzwachtregion Basel ist mit 400 Mitarbeitenden die grösste Region der Schweiz, in der Nordwestschweiz erfolgen auch am meisten Grenzübertritte. Rund 150 000 Personen fahren täglich aus Deutschland und Frankreich über die Landesgrenze in die Nordwestschweiz, knapp die Hälfte davon sind Grenzgänger, welche hier arbeiten. Die Pendlerströme bewirken denn auch die Verkehrsspitzen. Von Montag bis Freitag fahren in der Spitzenzeit (07.00 bis 08.00 Uhr) etwa



Gelebte grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

14 000 Fahrzeuge über die Grenze. Eine Besonderheit der Region Basel ist, dass sich zwei der drei Autobahngrenzposten vollständig auf ausländischem Territorium befinden. So arbeiten Schweizer Grenzwächter beim Autobahnübergang Basel-St. Louis auf französischem Boden, während beim grössten Autobahnposten der Schweiz, Basel-Weil/Autobahn, die Mitarbeiter der Grenzwache auf deutschem Territorium tätig sind. Internationale Staatsverträge regeln die Zuständigkeiten und Befugnisse dieser Posten. Aber auch

die Grenzwächter im Flughafen Basel-Mulhouse sind im Ausland tätig, auch dort regelt ein Staatsvertrag die Zuständigkeiten. Umgekehrt arbeiten französische Zöllner im französischen Grenzbahnhof, welcher sich mitten in der Stadt Basel befindet; der deutsche Zoll ist im Badischen Bahnhof in Basel mit einer Dienststelle vertreten. So hat die grenzüberschreitende, trinationale Zusammenarbeit am Rheinknie seit vielen Jahren Tradition und bildet in Form von gemeinsamen Einsätzen sowie regelmässigem Informationsaustausch die Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Im Alltag stehen aber vor allem die verschiedenen Schnittstellen zu den Polizeikörpern der Kantone Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Solothurn und Bern im Zentrum. Durch diese enge Zusammenarbeit leistet die Grenzwachtregion I einen Beitrag zur Sicherheit im Grenzraum. Gegenseitige Unterstützung, gemeinsame Einsätze und Ausbildungen sowie der regelmässige Informationsaustausch sind mitt-

Konkrete Zusammenarbeit GWK – Armee.



lerweile nicht mehr wegzudenken. Die Grenzwächter in Basel sind bei allen Verkehrsträgern anzutreffen. Neben den grossen Autobahnübergängen, dem Flughafen und dem Bahnverkehr gehören auch die kleineren Grenzübergänge, das Zwischengelände und der Grenzraum zum Einsatzgebiet der Grenzwächter. So gewinnen die Zollkontrollen im fahrenden Zug gerade mit dem Ausbau der Schnellverbindungen nach Frankreich und Deutschland bei jedem Fahrplanwechsel an Bedeutung. Auf dem Rhein steht die Grenzwa- che mit einem Boot im Einsatz. Egal wo die Angehörigen des GWK tätig sind: die Aufga- ben bleiben immer die gleichen. So gehö- ren nebst der Zollabfertigung von Waren im Reisendenverkehr auch die Bekämp- fung des Warenschuggels, die Personen, Sach- und Fahrzeugfahndung sowie die Bekämpfung des grenzüberschreitenden Betäubungsmittelschuggels, die Suche nach gefälschten Dokumenten sowie die Überprüfung der Einreise- und Aufent- haltsvoraussetzungen zu den Aufgaben. Die Bekämpfung der illegalen Einreise, das Anhalten von Schleppern, die Einhal- tung des Strassenverkehrsgesetzes, das Auf- spüren von Widerhandlungen im Bereich Waffen und Kriegsmaterial runden die Tätigkeiten der Grenzwächterinnen und Grenzwächter ab.

Die Grenzwa- che und Schengen

Am 12. Dezember 2008 trat die Schweiz dem Schengener Abkommen bei. Da wir nicht Mitglied der europäischen Zolluni- on sind, führen die Grenzwächterinnen und Grenzwächter nach wie vor auch an der Landesgrenze Zollkontrollen durch. Eine Zollkontrolle ist mehr als eine reine Warenkontrolle, es geht um die Wahrneh- mung der zollpolizeilichen Aufgaben zur Schmuggelbekämpfung sowie um wirt- schafts-, fiskal- und gesundheitspolizei- liche Aufgaben. Zudem kommt die Er- hebung der Verkehrsabgaben hinzu. Die- se Bereiche werden grundsätzlich nicht von Schengen tangiert.

Die Freimengen und geltenden Zoll- vorschriften blieben weiterhin in Kraft. Mit Schengen übernahm die Grenzwa- che die Tätigkeit der ehemaligen Grenzpolizei der Kantonspolizei Basel-Stadt auf dem Flughafen; dieser bildet die einzige Schen- genaussengrenze in der Nordwestschweiz. Seit Frühling 2009 führt die Grenzwa- che am Flughafen die systematische Passkon- trolle bei Nicht-Schengen Flügen durch, betroffen sind davon rund 30 Prozent al-

Die Grenzwa- chregion I / Basel hat im Jahr 2011 pro Woche unter anderem:

- 47 ausgeschriebene oder tatverdächtige Personen angehalten,
- 8 illegal eingereiste oder sich illegal in der Schweiz aufhaltende Personen aufgegriffen,
- 5 gefälschte Dokumente sichergestellt,
- 6 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz festgestellt,
- 46 Fälle von Warenschuggel aufgedeckt,
- 14 Hilfeleistungen für die Bevölkerung, die Polizei oder andere in- und ausländische Behörden in der Grenzregion erbracht.

ler Flugbewegungen ab oder nach Basel. Aufgrund der Binationalität des Flughafens teilen sich die französische Grenzpolizei und die Schweizer Grenzwa- che die Aufgaben der Passkontrolle.

Schnittstellen mit der Armee

Die Grenzwa- che hat verschiedene Schnittstellen zur Schweizer Armee, ins- besondere zur Luftwa- fe; so verfügt die Grenzwa- che in Basel über einen Flug- stundenkredit für den Einsatz von Hub- schraubern. Ebenfalls werden immer wie-



Die Zollkontrollen sind vom Beitritt zum Schengener Abkommen nicht tangiert.

Bilder: GWK Reg I

der Drohneneinsätze im Grenzgebiet der Nordwestschweiz durchgeführt. Aber auch fachspezifische Kurse oder Weiterbildun- gen erfolgen in Ausbildungsstätten der Ar- mee. Eine weitere Schnittstelle besteht zur Militärjustiz, der alle Schweizer Grenz- wächter im Dienst unterstellt sind.

Rückblick auf 2011

Die Grenzwa- chregion I / Basel ver- zeichnete im vergangenen Jahr bei der Schmuggelbekämpfung und bei den Ver- zollungsdienstleistungen wieder eine star- ke Zunahme. Im Bereich des Betäubungs- mittelschuggels wurde beim Khat, den Cannabisprodukten und beim Kokain eine Zunahme, bei den synthetischen Drogen

ein Rückgang festgestellt. Bei der Aufde- ckung von gefälschten Dokumenten so- wie bei den Ausschreibungen im Schenge- ner Informationssystem (SIS) wurde eine Zunahme verzeichnet. Erstmals seit Jah- ren nahm die Gewalt gegen Grenzwächte- rinnen und Grenzwächter ab. Wie schon in den Vorjahren wurden diverse Fälle von falschem Goldschmuck aufgedeckt, so haben Fahrzeuglenker versucht, kiloweise billigen Messingschmuck mit falschen Punzierungen in die Schweiz zu schmug- geln. Mehrmals konnten im vergangenen Jahr ausländische Kriminaltouristen, wel- che die Schweiz mit Diebesgut in Rich- tung Ausland verlassen wollten, vor dem Grenzübertritt oder im Grenzraum im Rahmen von Zollkontrollen angehalten und den kantonalen Polizeibehörden über- geben werden. In 253 Fällen (-3) ahnde- ten Grenzwächterinnen und Grenzwäch- ter bei ihren Kontrollen Verstösse gegen das Waffengesetz. Dabei standen Stichwa- fen und Schlagstöcke im Vordergrund. Das vergangene Jahr war – namentlich an der Grenze zu Deutschland – stark vom Einkaufstourismus geprägt. Der Privat- warenverkehr erfuhr eine Zunahme um 67 Prozent auf 124 954 (+50 330) Verzollun- gen. Aber auch der Schmuggel nahm stark zu, die Grenzwächter stellten 4452 (+1129) Schmuggelfälle fest. Erfreulich ist, dass die Anzahl der schriftlichen Selbstan- meldungen im Reiseverkehr erneut stark zugenommen hat. So benutzten Reisen- de dieses Angebot 8982 Mal. Insgesamt generierte die Grenzwa- chregion I mit den Abfertigungen im Jahr 2011 9,7 Mil- lionen Franken Einnahmen (+2,4 Mil- lionen). ■



Patrick Ph. Gantenbein
Grenzwa- chkommando
Basel und Zollkreis-
direktion Basel
Informationsbeauftragter
4019 Basel